

petrus **brief**

Pfarre Waldneukirchen



März 2018

Ostern
ist mehr
als Hasen
und Eier





„Da feiern wir nicht nur das Gedächtnis daran, dass Christus vom Tod erweckt wurde.“

Durch die finanzielle Unterstützung der **Firma Kerschbaum-mayr GmbH, Maschinen- und Fertigungstechnik** konnte diese Ausgabe des Petrusbriefes färbig gedruckt werden.

Danke

Was ich Euch sagen möchte

Liebe Frauen und Männer unserer Pfarre, liebe Kinder!

Bald feiern wir Ostern. Da feiern wir nicht nur das Gedächtnis daran, dass Christus vom Tod erweckt wurde. Das österliche Geschehen wirft ein neues Licht auf unser Leben insgesamt. Dies einigermaßen verstehen zu können, dazu ist es wichtig, sich mit offenen Augen der Realität zu stellen. Wir erleben, dass die Welt alles andere als perfekt ist. Mit den modernen Medien bekommen wir ja vieles mit: die Kriege, die Armut und den Hunger, Krankheiten und Naturkatastrophen, den Terror, die Flucht Unzähliger aus ihren Heimatländern, Gewaltverbrechen und vieles andere. Wir Menschen sind offensichtlich nicht in der Lage, die Erde lebenswert für alle zu gestalten.

Der Blick auf das eigene Leben bringt ähnlichen Befund. Auch da müssen wir feststellen, dass keineswegs alles gut ist. Wir machen Fehler, wir haben Misserfolge zu verzeichnen, wir werden von Ängsten und von Niedergeschlagenheit geplagt, wir scheitern, wir werden krank, wir schaffen nicht, was man von uns erwartet usw.

Also: wir Menschen erleben, dass wir erlösungsbedürftig sind. Dies zu sehen ist eine der Grundvoraussetzungen dafür, den Kern des Christentums zu verstehen, das Geschehen in und um Jesus. Denn er macht deutlich: wir müssen nicht resignieren, wir müssen uns nicht mit Forderungen konfrontieren, denen wir nie gerecht werden; wir müssen gar nicht das Paradies auf Erden schaffen, wozu wir ja offensichtlich nicht imstande sind. Denn der christliche Glaube sagt: Gott lässt Euch nicht allein, er hat seinen Sohn gesandt, damit durch sein Handeln Erlösung möglich wird. Der Kern unserer Überzeugung ist, dass Jesus selbst dem Tod nicht ausgewichen ist, um uns mitzunehmen in die Auferstehung. An Jesus sollten wir ablesen können, dass Gott niemals jemanden im Stich lässt, dass er auch aus Ausweglosigkeiten einen Weg eröffnet.

Somit heißt Erlösung also nicht, dass wir Unmögliches möglich machen müssen, sondern dass wir uns nur Gott anzuvertrauen brauchen. Und es heißt, dass diese unvollkommene Welt nicht alles ist, sondern dass wir darüber hinausblicken dürfen auf „einen neuen Himmel und eine neue Erde“, auf jenes vollkommene Leben, das wir durch unseren Herrn Jesus erlangen dürfen. Das nimmt uns viel von dem krank machenden Druck, dass wir aus diesem irdischen Leben alles herauspressen müssen was geht. Und wir stecken auch nicht in dem Zwang, aus eigener Kraft den Zustand der Erlösung erreichen zu müssen. Diese ist vielmehr ein Geschenk, das wir nur anzunehmen brauchen.

Über Jesus Tod hinaus ist uns seine göttliche Kraft zugesagt. Der Geist Jesu, Gottes Heiliger Geist, ist uns Antrieb, uns um ein Leben in der Nähe und in der Nachfolge Jesu zu bemühen.

Insgesamt können wir, weil wir erlöst sind und eine unzerstörbare Hoffnung haben, es lockerer angehen, gelassener die Welt betrachten und ans Werk zu gehen, uns für eine bessere Welt zu engagieren..

Und deshalb ist besonders das Osterfest ein wirklich frohes Fest, ein Fest der Hoffnung, ein Fest der Zukunft. Mag die Lage noch so trist sein, die Perspektiven im eigenen Leben und für die Welt noch so zweifelhaft, es gibt immer Hoffnung auf gute Zukunft und einen Grund zum Feiern. Jesus, der Gekreuzigte, der auf grausame Weise gestorben war, mit dessen Tod alle Hoffnungen zerstört schienen, ist auferstanden. Mit Jesus sind auch wir zu einem Leben in Fülle berufen. Darauf hin dürfen wir leben. Aus dieser Hoffnung können wir die Kraft nehmen, für dieses Reich Gottes schon auf Erden Zeichen zu setzen, weil wir wissen: wir mühen uns nicht umsonst. Was wir auf dieser Welt nur bruchstückhaft erreichen, ist ein Anfang. Gott wird einst alles vollenden. Das gilt für unser persönliches Leben, aber auch für die ganze Welt, ja für die gesamte Schöpfung. So wünsche ich allen ein gesegnetes und frohes Osterfest!

Alfred Hofmann



Pfarreleben!

Von Franziska Eder,
PGR- Führungsteam

**Liebe Waldneukirchnerinnen!
Liebe Waldneukirchner!**

Das neue Jahr ist schon wieder voll im Laufen. Es hat schon einige erwähnenswerte Höhepunkte in unserer Pfarre gegeben.

Am 6. Jänner war die feierliche Übergabe der Leitung des Kirchenchores von Hans Ömmer an Christine Kerschbaummayr. Im Namen der Pfarrleitung möchten wir noch einmal unseren Dank aussprechen für den jahrelangen Einsatz von Hans. Christine wünschen wir viel Kraft und eine genauso lange Ausdauer für diese neue Aufgabe.

Vom 19. bis 20. Jänner waren der PGR, die Wortgottesdienstleiter, Verantwortliche von FELIGGs und Vertreter von Jugend und Jungschar im Stift Seitenstetten zur Klausur. Unter der Leitung von Pfarrassistent Martin Schachinger (wirkend in der Solarcity) bearbeiteten wir das Thema: „Worauf kommt es an, dass Waldneukirchen auch 2030 noch eine lebendige Pfarre ist?“ Vieles, wie Feste feiern, Pfarrcafés, Messfeiern, Kirchenschmuck usw. funktioniert bei uns in Waldneukirchen ausgezeichnet. Die Zusammenarbeit in unseren pfarrlichen Gruppierungen erfolgt ebenfalls sehr gemeinschaftlich.

Aber auch für unser Glaubensleben soll Platz sein und etwas geboten werden. Der Wunsch oder die Frage, die uns beschäftigte war: was können wir dazu beitragen, um die Freude am Glauben in unserer Pfarre wieder bei vielen Menschen zu wecken? (Genauerer Bericht von Ernest Ulbrich.) Ich möchte mich bei allen Teilnehmern für die Zeit und die wertvollen Beiträge bei dieser Klausur bedanken.

Die Erstkommunionkinder bereiten sich schon eifrig darauf vor, im Mai das erste Mal die Hl. Kommunion zu empfangen. Wir wünschen euch und allen Begleitern viel Freude und interessante Vorbereitungsstunden.

Einladen möchten wir euch jetzt schon ganz herzlich zum Pfarrfest am 1. Juli 2018, bei dem wir das 40-jährige Priesterjubiläum von unserem Pfarrer Alois Hofmann und unser Patrozinium feiern. Durch euer Mitfeiern wird es ein gelungenes Fest werden.

Zum Schluss noch ein Zitat von unserer Klausur: „**Unvollkommene Menschen bilden eine vollkommene Gemeinschaft.**“ Jeder hat bei uns Platz in der Pfarre und trägt dazu bei, damit wir ein Stück vollkommener werden.

Im Namen des gesamten Pfarrgemeinderates wünsche ich euch für die restliche Fastenzeit, dass ihr ein wenig Ruhe und Zeit zum geistigen Entschlacken findet. Eine frohe und gesegnete Osterzeit, viel Freude beim Feiern in der Pfarre und in den Familien.



Der Hochaltar wird 150

Von Mag. Katharina Ulbrich

Im Jahre 1868 erfolgte unter Pfarrer Wolfgang Forster und seinem Kaplan Franz Falkner die Renovierung und Umgestaltung des Altarraumes. Der gesamte Kirchenraum sollte im Stil der Neugotik gestaltet werden. Deshalb wurde der barocke Hochaltar von 1730 entfernt. Der Kunsttischler Johann Rint fertigte in seiner Werkstätte in Linz den neuen Doppelflügelaltar. Sein Sohn Joseph lieferte die Statuen und weitere bildhauerische Arbeiten. Die Rint-Brüder waren im Lande sehr bekannt, weil sie bei den Renovierungen der berühmten Flügelaltäre von Kefermarkt und St. Wolfgang gute Arbeit geleistet haben. Die Tafelbilder der Fasten- und Adventansicht malte der Kremsmünsterer Franz Thomas. Jedes dieser Bilder hat im unteren Bereich ein Schriftband, wo namentlich der Spender angeführt wird.

Die Weihe des neuen Hochaltars erfolgte am 8. September 1868 durch Bischof Rudigier. Die Kosten des Altars beliefen sich auf 3500 Gulden.

Gottesdienstzeiten Von Regina Diwald

In den letzten Monaten wurde ich immer wieder auf unsere, sich oft ändernden Gottesdienstzeiten angesprochen.

Einige Wortgottesdienstleiter und Altdechant Pfarrer Franz Weißenberger in Steinbach unterstützen unseren Pfarrer Dechant Alois Hofmann bei der Feier der Gottesdienste nach Kräften. Trotzdem wird es zunehmend schwierig für ihn, für alle drei Pfarren zuständig zu sein. Und das speziell an den Sonntagen, an denen Dechant Hofmann oft auch nach Steinbach oder Grünburg pendeln muss. Auch Aushilfen aus dem Stift Kremsmünster bekommen wir nur mehr ganz schwer.

Derzeit ist es so, dass immer am 2. Sonntag im Monat ein Wortgottesdienst um 9.30 Uhr und am 4. Sonntag nur EINE Hl. Messe um 8.30 Uhr gefeiert wird. Am 1., 3. und 5. Sonntag im Monat gibt es derzeit noch 2 Gottesdienste um 8.00 Uhr und um 9.30 Uhr. Aber auch hier gibt es leider manchmal die Ausnahme von der Regel.

Wir bemühen uns auch weiterhin, Sie über die jeweils aktuellen Gottesdienstzeiten gut zu informieren und bitten um Nachsicht, wenn sich Änderungen infolge von Begräbnissen, Krankheit oder sonstigen Besonderheiten ergeben.

Ich bitte Sie, die aktuelle Wochenordnung, die es jede Woche ab Samstag in der Kirche bei den Ausgängen gibt, mitzunehmen. Man findet sie auch im Internet auf der Pfarrhomepage (<https://www.dioezese-linz.at/pfarre/4451>) gleich am Anfang auf der Startseite.





Katholische Frauenbewegung

Von
Helene Riedl



Pfarrkirche
Allerheiligen im Mühlkreis

Unsere diesjährige Frauenwallfahrt führt uns heuer am Dienstag, 3. Juli 2018 nach Allerheiligen im Mühlkreis, wo wir mit Dechant Pfarrer Alois Hofmann die Hl. Messe feiern.

Die römisch katholische Pfarr- und Wallfahrtskirche „Unsere liebe Frau, Königin aller Heiligen“, steht im Ortszentrum auf einem der höchsten Punkte in der Gemeinde Allerheiligen im Mühlkreis im Bezirk Perg.

Nach dem Gottesdienst werden wir bei einer Kirchenführung Wissenswertes über diese wunderschöne Pfarrkirche erfahren. Nach dem Mittagessen geht es weiter nach Tragwein, wo wir in „Rosi's Krapfenschleiferei“ an einer Führung teilnehmen und die Krapfen natürlich auch verkosten werden.

Die Mitarbeiterinnen der Kath. Frauenbewegung freuen sich schon jetzt auf einen lustigen und geselligen Ausflug. Nähere Informationen gibt es in der Pfarrkanzlei bei Regina Diwald oder bei Helene Riedl (Tel. 0650/3917230).

PGR-Klausur 2018

Von Mag. Ernest Ulbrich, für den Pfarrgemeinderat

Von Freitag, 19. Jänner bis Samstag, 20. Jänner versammelten sich der Pfarrgemeinderat mit Pfarrer Hofman, Wortgottesdienstleiter und Vertreterinnen der Gruppe FELIGGs zur Klausur im Stift Seitenstetten. Als Moderator begleitete uns Mag. Martin Schachinger, Betreuer der Seelsorgestelle Solarcity in Linz – Ebelsberg. Er tat dies sehr einfühlsam und staunte bald, wie schnell wir „auf der selben Wellenlänge“ waren.

Thema der Klausur war die Zukunft unserer Pfarre. Aus den pfarrlichen Gruppierungen wurde viel Positives berichtet. In den Gesprächsgruppen arbeiteten wir Ziele für die nächste Zukunft heraus:

Wie kann unsere Pfarre wieder mehr „Heimat“ für alle Ortsbewohner werden?

Wie können wir einander mit mehr Wertschätzung begegnen, egal ob wir nun Kirchenbesucher sind oder nicht?

Wie ist eine lebendige, tiefgehende, menschen- und gottbezogene Liturgie zu gestalten?

Die Weckung der Freude am Glauben war in allen Kleingruppen ebenso Thema wie die Fragen:

Was tun wir als Pfarre für unsere Jugend, für junge Familien, insbesondere Neuzugezogene?

Welche Aufgaben hat eine vielfältige Kirchenmusik in der Glaubensverkündigung?

Wir sind angesichts der vielen Fragen aber nicht mutlos geworden, ganz im Gegenteil. Die Ideen sprudelten nur so aus den Teilnehmern. Es war eine Freude dabeizusein!

Nach dem Abendessen trafen wir uns im Gästestüberl und setzten die anregenden Gespräche fort.

Aus Fragen wurden Wünsche, aus Wünschen Ziele formuliert. Erste Schritte werden in nächster Zeit spürbar sein.

Ein Thema durchzog alle Gespräche: Wir wollen der Jugend und den jungen Familien zeigen, dass sie uns wichtig sind, dass wir sie mehr in der pfarrlichen Gemeinschaft haben wollen, mit allem was ihr Leben, Arbeiten, ihre Freuden und Sorgen ausmacht. Wir wollen alles, was sie für die Pfarre tun wertschätzen und sie unterstützen. Dazu soll es Gesprächsrunden genauso geben wie neue Feierformen im Gottesdienst.

Einige Slogans geben den Geist der Klausur am besten wieder:

Bet and win! - Sche dass'd da bist! - Fahr ned fort, bet im Ort! - Komm nach Haus! - Du bist uns wichtig!

Die Klausur endete mit einem stimmungsvollen Gottesdienst in der romanischen Ritterkapelle des Stiftes. Wir fuhren frohen Herzens wieder heim.

Möge uns allen klar werden, dass wir im lebendigen Glauben einen Schatz haben, der uns durch das Leben trägt. Wir brauchen den Schatz nur zu heben – gemeinsam!



Zwei neue Gesichter im Pfarrcaritas-Kindergarten Waldneukirchen

Von Johanna Barteder

Seit 8. Jänner 2018 dürfen wir Monika Burghuber und Angelina Dietinger in unserem Team sehr herzlich begrüßen. Beide stellen sich selber kurz vor:



Mein Name ist Monika Burghuber, ich bin 35 Jahre alt und „waschechte“ Waldneukirchnerin. Ich bin verheiratet und meine beiden Töchter Elena (6) und Julia (3) besuchen unseren wunderschönen neuen Pfarrcaritas-Kindergarten.

Maturiert habe ich 2001 an der BAKIP Steyr und war danach mehr als 10 Jahre lang gruppenführende Pädagogin von Integrationsgruppen in Wartberg und Pfarrkirchen. In dieser Zeit machte ich auch eine Zusatz-Ausbildung zur Sensorischen Integrationspädagogin.

Außerdem habe ich mein Hobby, die Musik, im Herbst 2017 zum Beruf gemacht und bin selbstständige Klavierlehrerin in der Musikschule Gattermann. Seit Jänner 2018 darf ich nun als Stützpädagogin in der Integrationsgruppe Teil des Kindergarten-Teams Waldneukirchen sein und meine neue Aufgabe macht mir bereits sehr viel Spaß!

Ich freue mich auf viele schöne, neue Begegnungen und Erfahrungen und darauf, die Kinder ein Stück ihres Weges begleiten zu dürfen!



Ich heiße Angelina Dietinger und arbeite seit 8. Jänner 2018 im Pfarrcaritaskindergarten als Helferin in der Gruppe von Miriam.

Ich bin 33 Jahre alt, wohne seit meinem 8. Lebensjahr in Waldneukirchen im Hallerwald. Vorher wohnte ich mit meinen Eltern in Molln. Ich bin verheiratet und habe drei Söhne im Alter von 13, 9, und 4 Jahren. Mein ältester Sohn Sascha besucht die 3. Klasse im Gymnasium in Schlierbach, Nico geht in die 3. Klasse der VS in Waldneukirchen und mein jüngster Sohn Demien ist im Kindergarten in der Gruppe von Vera.

In meiner Freizeit gehe ich viel mit meinem Hund im Wald spazieren, spiele mit meinen Kindern oder beschäftige mich im Garten.

Auf meine neue Herausforderung „Kindergarten“ freue ich mich sehr, sowie auf die Zusammenarbeit mit vielen lieben Kolleginnen.

ERÖFFNUNGSFEIER UNSERES KINDERGARTENGEBÄUDES

Ich darf die ganze Pfarrbevölkerung jetzt schon ganz herzlich zu unserer großen Eröffnungsfeier am Sonntag, 17. Juni 2018 einladen. Um 9.30 Uhr feiern wir gemeinsam einen Festgottesdienst. Anschließend ziehen wir mit der Musikkapelle zu unserem Kindergarten - Bis 15.00 Uhr ist für alle Interessierten der Kindergarten geöffnet. Ein großes Highlight an diesem Tag ist der Besuch des „Zauberers Freddy“ mit seiner Kinderzaubershow. Ein sicherlich lustiges und lehrreiches Programm erwartet alle Kinder, wobei der Zauberhase und die weißen Tauben nicht fehlen dürfen.... Die Kinder werden in die Show mit einbezogen und stehen somit aktiv im Mittelpunkt. Als zusätzliche Attraktion modellieren Ballonlady Fridoline und Zauberer Freddy lustige Luftballonfiguren.

Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt.

Kleine Spielwaren, Bastelarbeiten usw. werden zum Kauf angeboten.

Auch die letzten alten Möbel möchten einen neuen Besitzer finden.

Das gesamte Kindergarten-team freut sich auf Euer Kommen.

Aus dem Finanzausschuss

Von Regina Diwald

Kirchenrechnung:

Aufgrund des Flohmarktes, der im Juni 2017 stattfand, ergab sich am Jahresende ein positives Jahresergebnis mit einem Vermögensstand von 18.278,34 Euro. Die Kirchenrechnung wurde von den Rechnungsprüfern Peter Angerbauer und Ewald Barteder geprüft. Es gab keine Beanstandungen.

Außenfassade Kirche:

Bei der Außenfassade unserer Kirche ist dringend eine Sanierung nötig, der Kostenvoranschlag beläuft sich auf 165.000 Euro. Ein Finanzierungsplan wurde erstellt, die Diözese übernimmt 25 % der Kosten, den Rest muss die Pfarre mit Eigenleistungen, Spenden, Zuschüssen von Land und Gemeinde sowie voraussichtlich mit der Aufnahme eines Kredites aufbringen.



Neues vom FELIGGs Chor - Osterfreude

Osterfreude – am 8. April, der Sonntag nach Ostern, singt der FELIGGs-Chor in der Messe um 9.30 Uhr. Die Proben beginnen am Donnerstag nach den Semesterferien und finden dann alle 14 Tage jeweils von 17 bis 18 Uhr im Pfarrheim statt. Interessierte Kinder, Eltern oder Großeltern sind **jederzeit** herzlich eingeladen mit zu singen. Herzlichen Dank im Namen der Kinder und Eltern vom FELIGGs – Chor, für die Spenden für unseren Chor nach der Krippenfeier!

Kirchenchorleiter in Waldneukirchen:

Matthias Gezek
1890 - 1915

Hermann Schmiedhuber
1919 - 1954
(mit Unterbrechung durch den Krieg)

Johann Schuster
1954 - 1959

Franz Huemer
1959 - 1990

Mag. Ernest Ulbrich
1990 - 2000

Johann Ömmer
2000 - 2018

Christine Kerschbaummayr
seit 2018

FELIGGs - Familien erfahren Lebendiges in der Gemeinschaft Gottes

Von Susanne Bergmair-Russmann



Fastenzeit - Kinderkreuzweg

Am 2. und 23. März, jeweils 15.00 Uhr, laden wir euch zur Kreuzwegandacht für Kinder ein. Je nach Wetter werden wir entweder gemeinsam die 14 Stationen des Kreuzweges im Pfarrgarten anschauen, beten, singen und Geschichten hören, oder eine Andacht in der Kirche gestalten.



Eine Stunde bei Jesus sein

Am Karsamstag um 14.00 Uhr laden wir euch Kinder recht herzlich ein, eine Stunde bei Jesus zu sein. Mit Liedern, Geschichten und Gebeten werden wir uns gemeinsam in der Kirche daran erinnern, was zu Ostern geschehen ist und was Jesus für uns getan und auf sich genommen hat.

Maiandacht

Am 16. Mai um 18.00 Uhr gibt es wieder eine Familienmaiandacht beim Kreuz der Familie Degenfellner, die von FELIGGs und der Mütterrunde gestaltet wird.

Langjähriger Chorleiter Franz Huemer feierte seinen 90er

Von Mag. Katharina Ulbrich



v.l.n.r. Johann Ömmer, Christine Kerschbaummayr, Franz Huemer und Ernest Ulbrich

Hoch angesehen und geschätzt ist der nun 90jährige Franz Huemer, vulgo „Schöppl“. Denn er war über 30 Jahre lang Kirchenchorleiter, gründete und leitete 10 Jahre den Seniorenchor und die „Streichcapelle“ Waldneukirchen. Seinen Geburtstag hat er am gleichen Tag wie Franz Schubert, dem er im musikalischen Schaffen immer einen besonderen Platz einräumte. Deshalb gestalteten seine Sänger- und Musikfreunde die Geburtstagsfeier des rüstigen Franz Huemer mit Liedern und Musikstücken von Schubert. „Schubert und ich sind am 31. Jänner geboren, aber ich halt 131 Jahre später“, erzählt der Jubilar mit Stolz. Er erinnert sich an die große, schwierige C-Dur-Schubertmesse, die er mit dem Kirchenchor und Orchester einstudierte.

In Waldneukirchen ist er eine Legende, weil er schon mit 14 Jahren zur Musikkapelle kam und beim Chor den Bass unterstützte. Damals gab es noch keine Musikschule, deshalb wurde er von den Musiker- und Sängerkollegen „angelernt“. Große Hochachtung zollt er heute noch seinen Lehrern Hermann Schmiedhuber und Johann Schuster, dessen Enkelin Verena ihm bei der Feier ein Ständchen brachte. Von 1959 bis 1990 leitete er den Kirchenchor, den er in diesen 40 Jahren mit anspruchsvollen Werken zu großen Höhen führte. „Oft jammerte der Sopran, dass Passagen zu hoch sind, dann habe ich es halt tiefer umgeschrieben“, erinnert sich Franz Huemer. Sehr wichtig war ihm, dass die oft mühsame Aufbau- und Probenarbeit im Chor bei seinen Nachfolgern Ernest Ulbrich und Johann Ömmer weiterging. Er freute sich jedes Mal, so erzählte seine Tochter Johanna, wenn die großen klassischen Werke aufgeführt wurden, die er einstudiert hatte.

Der Sozialkreis der Pfarre Waldneukirchen stellt sich vor

Von Gerti Schneckenleitner



v.l.n.r. Michaela Holzer, Marion Blumenschein, Christine Wenzl, Rosemarie Barteder, Gabi Buchberger, Franziska Eder, Gerti Schneckenleitner, Helga Buchroithner, Sonja Barteder, Resi Baumgartner, Marianne Damböck. Nicht am Bild: Hermi Burghuber

Der Kernauftrag der Caritas ist es, Not zu sehen, zu handeln und für jene Menschen einzutreten, die keine Stimme haben. Das bedeutet, menschliches Leben zu achten und zu schützen, sowie Menschen in Notlagen zu helfen, ungeachtet ihrer Herkunft, ihrer Religion oder ihres Geschlechts.

Was tragen wir dazu bei:

Im Frühjahr und im Herbst laden wir ältere Menschen zu einem gemütlichen „Zsammsitzn“ in den Pfarrsaal ein. Nach der gemeinsamen Messe gibt es die Möglichkeit zum Empfang der Krankensalbung. Bei Kaffee, Tee und Kuchen lassen wir den Nachmittag ausklingen. Gestaltet wird der Nachmittag mit Musikgruppen und Sängern aus unserer Pfarre.

Wir besuchen die Menschen im betreuten Wohnen und schenken ihnen Zeit. Der Gruppe „Besuchsdienste“ ist der Kontakt zu unseren Kranken und alten Leuten in unserer Pfarre ein besonderes Anliegen.

Sehr wertvoll und wichtig sind uns die Besuche in den Senioren- und Pflegeheimen, in denen WaldneukirchnerInnen ihren Lebensabend verbringen.

Die Haussammlung der Caritas ermöglicht Hilfe und Unterstützung für in Not geratene Menschen in Oberösterreich.

Durch die Mitwirkung beim Holzbirndlkirtag unterstützen wir weltweite soziale Projekte.

Sollte in Waldneukirchen jemand Hilfe und Unterstützung benötigen, bitten wir, dass Sie sich in der Pfarrkanzlei melden. (07258/7590)

Wir helfen vertraulich mit unseren sozialen Kontakten.

Anna Mandorfer wurde 90 Jahre alt



Am 16. Dezember 2017 feierte die frühere langjährige Mesnerin Anna Mandorfer ihren 90. Geburtstag. Nach dem Überbringen der Geburtstagswünsche im Namen der Pfarre plauderten wir eine ganze Weile.

Auf die Frage, wie es ihr ginge, antwortete sie: „Bin zufrieden, habe zur Zeit keine Schmerzen. Am Samstag bete ich immer den Rosenkranz vor der Hl. Messe, das ist mir sehr wichtig. Das Rote Kreuz bringt mir verlässlich das Essen und über die Körperpflege bin ich dankbar. Viel Freude bereitet mir das Karten spielen. Johanna Reindl, die gute Seele, kommt regelmäßig, um mit mir zu spielen. Auch Nüsse knacke ich noch gerne, das ist eine Tätigkeit, die Sinn macht und mir die Zeit verkürzt.“

„Beim Roten Kreuz gibt es einen Entlastungsdienst für pflegende Angehörige, der wird auch in Anspruch genommen“, erzählt ihre Nichte, Anni Ziebermayr.

Manchmal bekommt sie einen Anruf von Menschen, die sich Zeit nehmen zum Karten spielen mit Anna, wofür sie sich herzlich bedankt.

Als pflegende Angehörige möchte sie so gut wie möglich den Tagesrhythmus einhalten.

Sie nimmt die guten Dienste und Hilfen gerne an: „Meine Familie hat sich bereit erklärt, mich zu unterstützen, wenn es nötig ist. So ist es uns möglich Tante Anna in der gewohnten Umgebung zu pflegen.“



Aktiv kreativ Die katholische Jungchar

Von Katharina Diwald

Wir bedanken uns nochmals ganz herzlich bei allen, die uns Sternsinger in ihre Häuser aufgenommen und so großzügig gespendet haben! Es konnten beinahe € 8000.- für die Dreikönigsaktion gesammelt werden! Großer Dank gilt außerdem all jenen, die uns zum Mittagessen eingeladen haben und uns so ausgezeichnet bekochten!

Unsere nächste anstehende Aktion ist das Palmbuschenbinden. Am Samstag den 24. März ist es wieder soweit - alle Kinder aber auch Freunde, Eltern, Großeltern... sind ab 13:00 Uhr eingeladen, zusammen im Pfarrheim Palmbuschen zu binden. Wer zuhause im Garten Palmkatzel, Buchs, Segenbaum oder ähnliches stehen hat und etwas davon entbehren kann - bitte bis 24. März ins Pfarrheim bringen!

Weiters dürfen wir bekannt geben, dass wir dieses Jahr vom 12. bis 18. August nach Wallsee-Sindelburg auf KJS-Lager fahren.



Wir sind dort im Pfadfinderheim untergebracht und freuen uns auf viele Anmeldungen und eine lustige Woche. Also bitte dick im Kalender anstreichen - save the date!



v.l.n.r. Hermine Diwald, Christine Wenzl, Christine Kerschbaummayr, Johann Ömmer, Franziska Eder, Pfarrer Alois Hofmann

Neues vom Kirchenchor

Von Alexander Schedlberger

Am 8. Dezember 2017 lud der Kirchenchor Waldneukirchen unter der Leitung von Hans Ömmer bereits zum vierten Mal zum „Konzert am Marienfeiertag“ in die Pfarrkirche Waldneukirchen.

Welchen Namen sich der Kirchenchor in den letzten Jahren gemacht hat, ist an der stetig steigenden Zahl der Besucherinnen und Besucher aus nah und fern abzulesen.

Der vielfältige musikalische Bogen spannte sich von der Barockzeit über Volksmusik bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen. Neben dem Kirchenchor selbst sorgten die Irrsee-Bläser mit ihren Melodien für festliche Stimmung. Ein besonderer Höhepunkt war unter anderem die einfühlsame Interpretation der „Meditation“ von Jules Massenet der Violinistin Verena Pribyl, die dabei von David Ömmer am Klavier begleitet wurde.

Ein Dank gilt auch den Mitgliedern des ASKÖ Waldneukirchen, die die Gäste des Konzertes nach den beiden Vorstellungen mit Keksen und Punsch bewirteten.

Nach 17 Jahren als Chorleiter leitete Hans Ömmer am Dreikönigstag seine letzte Gottesdienstgestaltung und übergab sein Amt in die Hände von Christine Kerschbaummayr, die wie ihr Vorgänger eine fundierte Ausbildung am Diözesankonservatorium für Kirchenmusik vorzuweisen hat. Der Kirchenchor Waldneukirchen ist somit in der glücklichen Lage die Nachfolge der Leitung aus den eigenen Reihen regeln zu können. In diesen Jahren verzeichnete der Kirchenchor Waldneukirchen eine stetige Steigerung des musikalischen Niveaus und konnte zahlreiche neue Sängerinnen und Sänger für die Kirchenmusik begeistern – was keine Selbstverständlichkeit ist, wie man von den Kirchenchören der umliegenden Pfarren weiß. Die verdienstvolle Tätigkeit Hans Ömmers wurde im Rahmen des Dreikönigshochamtes entsprechend gewürdigt und fand seine Fortsetzung im Anschluss daran bei der Chorjause im Gasthaus Forsthof. Es war zu hören, dass die Feiern für manche bis in die Abendstunden andauerten.

Die Pfarre Waldneukirchen und die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchores danken Hans Ömmer für die engagierte Arbeit und wünschen Christine Kerschbaummayr ebenso viel Erfolg und Weiterentwicklung.

Rudi Schatz übergibt die Aufsicht am Friedhof an Johann Pimminger

Von Marianne Damböck

Es ist gut, dass es einen Ort für unsere Erinnerungen gibt, einen Ort, den wir mit Blumen schmücken, wo wir Zwiesprache halten und unsere Liebe noch ein Stück nachtragen können. Dieser besondere Ort ist unser Friedhof und es tut uns gut, dass er so liebevoll gepflegt ist.

Für diese viele Arbeit möchten wir im Namen der Pfarre Waldneukirchen Rudolf Schatz von ganzem Herzen danken. 2005 übernahm er dieses Aufgabefeld von Johann Irnberger, nachdem ihn Pfarrer Mag. Hans Hauer gefragt hatte. Jetzt möchte er diese Arbeiten in jüngere Hände weitergeben und wir sind sehr froh, dass Johann Pimminger diese übernimmt.

Rudi Schatz hat außer Rasen mähen, Split auftragen und Schnee schaufeln die Mülltrennung erweitert. Es musste mehr kontrolliert werden. Karton, Kerzenbecher, Deckel, Blumentöpfe, Plastik, Papier, alles wurde mehr. Fast die Hälfte seiner Zeit im Friedhof wurde dafür verwendet. Der Kompost und die Erde müssen immer wieder geräumt werden. Rudi hat lange Zeit die verwelkten Kränze von den Gräbern entfernt und getrennt entsorgt, hat für viele Gräber die Umrandungen aufgestellt und bis zur Bepflanzung alles gerichtet. Als vor einigen Jahren der Kerzenspender angeschafft wurde, hat er auch die Befüllung und Nachbestellung der Kerzen übernommen.

Je nach Witterung wurden 10 bis 20 Stunden für diese vielen Tätigkeiten in der Woche aufgewendet. Ob bei den Reparaturarbeiten, oder als die Urnennischen geschaffen wurden, bei Reinigungsarbeiten in und um unsere Friedhofkapelle - Rudi hat immer tatkräftig mitgeholfen. Mit großer Umsicht behielt er den Gesamtblick für diesen besonderen Ort und schätzte die Unterstützung seiner Frau Marianne sehr.

Ein großes Anliegen ist ihm, dass wir wieder mehr Eigenverantwortung für unsere Abfälle übernehmen und manches mit nach Hause nehmen, denn die Kosten für die Entsorgung sind manchmal sehr hoch.



Rudolf Schatz und Johann Pimminger

Lieber Schatz Rudi – im wahren Sinne des Wortes! Im Namen der Pfarrbevölkerung und der Pfarrleitung mit Pfarrer Mag. Alois Hofmann danke ich dir von ganzem Herzen. Du weißt, wie sehr mir die zuverlässige Zusammenarbeit mit dir in meiner Tätigkeit als Bestatterin geholfen hat.

Austrofred und Lisa feierten mit dem Büchereiteam

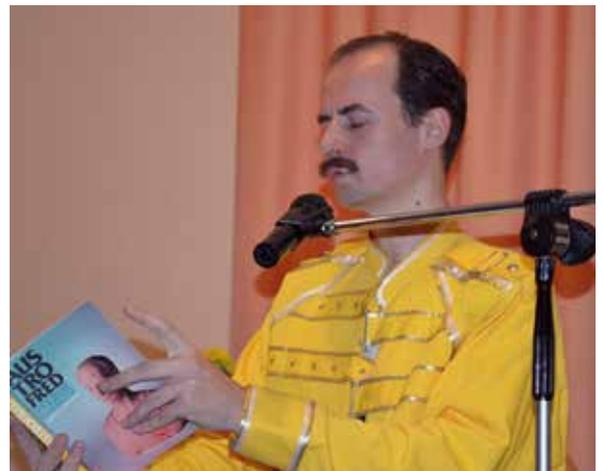
Von Mag. Katharina Ulbrich

Das Jubiläum „30 Jahre öffentliche Bücherei Waldneukirchen 1988 - 2018“ wurde an zwei Tagen mit Lesungen gefeiert. Am Samstag, 27. Jänner präsentierte „Austrofred“ Geschichten aus seinen Büchern, am Sonntag, 28. Jänner brachte Lisa Spatt Gedichte zum Vortrag.

Beide Veranstaltungen freuten sich über viele Besucher und viel Prominenz aus Waldneukirchen. So kamen Dechant Hofmann, Bürgermeister Schneckenleitner, Vizebürgermeister Wenzl, Volksschuldirektorin Unterhumer, PGR Führungsteam mit Diwald und Wenzl und viele interessierte Gäste.

Im Rückblick auf die letzten 30 Jahre fokussierte die Moderatorin Katharina Ulbrich auf die wesentlichen Meilensteine der Entwicklung. Das waren der Anfang im Jahre 1988 mit rund 600 Büchern, den Umsiedlungen und Vergrößerungen im Haus, bis zur heutigen modernen Mediathek mit über 5000 Medien. Beim Gottesdienst am Sonntag wurde die Büchereigründerin Helga Worf besonders geehrt und Dank und Anerkennung ausgesprochen. Sie bedankte sich in ihrer Ansprache besonders beim MitarbeiterInnen-Team und der Pfarrsekretärin Regina Diwald.

Austrofred gehört wohl zu den berühmtesten Waldneukirchnern, der auf den Bühnen in Österreich und Bayern große Erfolge feiert. Mit humorigen, sarkastischen und bewegenden Geschichten begeisterte er bei der Jubiläumsfeier der Bücherei. Er unterhielt die vielen „Bücherwürmer“ mit seinem „Pferdeleberkäs“ und skurrilen Begebenheiten und Wachträumen. Ebenfalls beim Jubiläum faszinierte die junge Dichterin Lisa Spatt. Mit ihrer großen Begabung fürs Dichten in Mundart macht sie auf sich aufmerksam. Sie schaut den Leuten „aufs Maul und über die Schulter“. Dabei entdeckt sie die liebevollen Schwächen ihrer Umgebung, wenn man Namen und Orte der Einfachheit halber einfach mit „Ding“ bezeichnet. Viel Tiefe beweist die junge Verkäuferin bei besinnlichen Versen über den Wert des Lebens. Alle ihre Werke schreibt sie mit viel Herz, Witz und Verstand.



Gönn



„Wir sind nicht auf Erden, um ein Museum zu hüten, sondern einen Garten zu pflegen, der von blühendem Leben strotzt und für eine schöne Zukunft bestimmt ist.“

(Johannes XXIII)

Gönn dir was!



v.l.n.r.: Marianne Damböck, Peter Singer, Thomas Holzer, Michaela Schweiger, Franz Burghuber, Doris Eberlberger, Regina Diwald, Christa Huber, Karl Huber, Franz Diwald

60 Jahre Katholisches Bildungswerk Waldneukirchen

Von Marianne Damböck

KBW ist für uns ein Auftrag: **Kultur, Bildung, Waldneukirchen**

Unser Garten, der gepflegt wird, ist unsere Pfarre und unser Dorfleben in Waldneukirchen. Mit unseren Veranstaltungen tragen wir zum Pfarrleben bei, stehen zu christlichen Werten unseres Glaubens, bieten meditative und kulturelle Informationen, Wissenswertes in und um Waldneukirchen, tragen mit Einladungen und Informationen zur Gemeinschaft bei. Wir unterstützen Personen und Gruppierungen, die über das Bildungswerk Veranstaltungen organisieren.

Mit den Einnahmen aus den Veranstaltungen haben wir Einrichtungen für das Pfarrleben finanziert, in Not geratenen Mitbürgern geholfen, Auslandshilfen unterstützt, ein besonderes Anliegen ist uns immer wieder der Somamarkt.

Unser Team besteht aus 10 Personen, die mit ihren vielfältigen Fähigkeiten die gemeinsamen Sitzungen und Veranstaltungen bereichern. Anregungen, Ideen, Visionen und Wünsche werden besprochen und als Jahresprogramm realisiert. Bei der Jahreshauptversammlung in Puchberg und bei den Regionaltreffen werden wir über Aktivitäten und Neuerungen des Katholischen Bildungswerkes OÖ informiert.

Das Katholische Bildungswerk OÖ ist eine starke, erfolgreiche und dynamische Netzwerkorganisation und agiert in folgenden Geschäftsfeldern/Angebotsgruppen:

- Bibliotheksfachstelle*
- KBW-Treffpunkt Bildung*
- SelbA - Selbständig im Alter*
- SPIEGEL-Elternbildung*
- Spirituelle WegbegleiterInnen*
- Szenario - das TheaterAbo*

Für das heurige Jahr - 60 Jahre Bildungswerk Waldneukirchen - laden wir herzlich zu unseren Veranstaltungen ein. Unser Festkonzert in der Pfarrkirche mit den Voices „i sing, you sing“ und die anschließende Feierstunde im Pfarrsaal war der Beginn. Weiters erwartet Sie unsere Marterlroas, das Sommerkino im Pfarrgarten, ein Kabarett in der Mehrzweckhalle und unser Laternengang als besinnlicher Abschluss. Wir wünschen uns ihr Interesse und ihr Mittun.

Das Team des KBW Waldneukirchen

Tagesbetreuung für SeniorInnen in der Tagesheimstätte Bad Hall

Von Katharina Ulbrich

Seit 2015 gibt es im Bezirksseniorenheim Bad Hall die Möglichkeit, dass einen Tag pro Woche (Mittwoch) alte Menschen mit Gleichgesinnten verbringen können. Pflegende Angehörige werden dadurch entlastet und Senioren können soziale und gesellschaftliche Kontakte entwickeln. Die Bad Hallerin Ulrike Ruzicka ist eine der 10 freiwilligen Betreuerinnen. Sie erzählt im Interview über diesen Dienst an den Menschen.

Wie verläuft so ein Tag in der Tagesheimstätte?

Die alten Menschen, wir nennen sie Klienten, werden von ihren Angehörigen jeden Mittwoch um 8 Uhr ins Bezirksseniorenheim gebracht und um 16 Uhr wieder abgeholt. Den ganzen Tag über sind mindestens drei Betreuer da, die mit den Menschen reden, spielen, basteln und die gemeinsamen Mahlzeiten einnehmen. Wichtig ist uns das gemeinsame Feiern von Geburtstagen und Jahresfesten und eine fröhliche Stimmung an diesem Tag.

Was kostet so ein Tag in der Tagesheimstätte?

Wir als Betreuer arbeiten im Dienste des Roten Kreuzes ehrenamtlich. Für Frühstück, Mittagessen und Nachmittagsjause und für die Angebote wie Turnstunde müssen 29 Euro pro Tag bezahlt werden.

Wer darf zu dieser Tagesbetreuung kommen?

Dieses Angebot ist für die Region Bad Hall gedacht. Die Anmeldung erfolgt über die Ortsstelle des Roten Kreuzes Bad Hall oder bei Ursula Haubner (0664/8145234). Die alten Menschen sollen noch gehfähig sein, denn die freiwilligen Betreuer dürfen keinen Pflegedienst, wie Medikamente oder Essen eingeben oder Windelwechsel machen.

Übrigens, die Arbeit im Team der Freiwilligen ist eine erfüllende Tätigkeit und wir brauchen immer wieder neue Leute. Kontakt ist die Ortsstelle Bad Hall oder Ursula Haubner.

Akazien auf dem Kirchenplatz

Von Regina Diwald



Am Freitag, 16. Februar mussten die restlichen vier Akazien auf dem Kirchenplatz infolge Krankheit gefällt werden. Leider werden auch so alte, herrschaftliche Bäume morsch. Da diese Arbeit sehr gefährlich ist, wurde besonders vorsichtig gearbeitet. Mit „schwerem Gerät“ konnten die schweren Stämme transportiert werden. Dieser Schritt musste gesetzt werden, weil die Gefahr des Herabfallens von Ästen bereits sehr groß war. Im Frühjahr werden wieder neue Bäume gesetzt.



Günter und Elfi Plakolb sind jetzt FamilientrainerIn

Von Regina Diwald



Am Sonntag, dem 21. Jänner 2018 feierte die Akademie für Familienpädagogik Schönstatt am Kahlenberg mit den Absolventinnen und Absolventen der zweijährigen Ausbildung zum Familientrainer die Diplomverleihung mit Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer im Rahmen einer Festmesse mit Sendungsfeier.

Diese fand ab 14 Uhr in der Pfarrkirche Linz-St. Paul zu Pichling mit feierlichem Rahmenprogramm statt. Sechs Ehepaare und eine Ordensschwester absolvierten diesmal den Lehrgang zum Familientrainer, darunter auch ein Ehepaar aus Waldneukirchen, Dipl. Ing. Günther und Elfi Plakolb, beide sehr engagiert auch in ihrer Heimatpfarre.

Im Herbst 2018 bietet die Akademie für Familienpädagogik im Jugendgästehaus Mondsee wieder die begehrte zweijährige Ausbildung zum Familientrainer an.

Für nähere Informationen und Anmeldung stehen Isabella und Michael Lemmé unter linz.akademie@schoenstatt.at bzw. Elfriede und Günther Plakolb zur Verfügung.

*Ostern und das Licht der Auferstehung.
Liebe ist stärker als der Tod.
Wie dunkel der Himmel auch sein mag:
am Horizont bleiben die Hoffnung auf die
Auferstehung und der Glaube daran.*



*Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein
frohes Osterfest*

Die Pfarrleitung

Aus den Pfarrmatriken:

Die Heilige Taufe empfangen im Jahr 2017:

Melanie Dorninger, Mandorferstraße 52
Moritz Pristner, Mandorferstraße 38
Jakob Kletzmayer, Hallerwaldstraße 50
Moritz Stegmüller, Schulstraße 3/4
Anna Tanzmayr, Hohe-Linde-Straße 8
Felix Ganglbauer, Hametstraße 9
Anna Lena Metz, Sonnenweg 4
Lena Tanja und Sandro Manuel Lanzinger,
Steinersdorfstraße 37
Leonie Sophie Reinhart, Steyrstraße 37
Lucia Veronika Schopper, Lehnerstraße 12
Petra Altendorfer, Fuchsenstraße 36
Simon Schmidthaler, St. Nikola-Straße 40
Raphael Elias Wieser, Fuchsenstraße 38
Lisa Marie Dietinger, Furtbergstraße 1

Den Bund der Ehe haben im Jahr 2017 geschlossen:

Agnes Hainzl und Dipl.Ing. Josef Pürstinger, Bad Hall
Mag. Julia Herzog und Erwin Maderthaler, Bad Haller Straße 31
Manuela Ratzberger und Andreas Riedler, Leonstein
Eva Maria Dietermayr und Stefan Franz Kopf, Stögermairstraße 4
Sylvia Riedl und Michael Hauselberger, Hametstraße 14

Im Jahr 2017 sind uns in die ewige Heimat vorausgegangen:

Zwonimir Schiffel, Grünburger Str. 35, im 94. Lj.
Karl Raindl, Wallernstraße 21, im 80. Lj.
Franz Seirlehner, Steinersdorfstraße 45, im 85. Lj.
Franz Baumgartner, Steyr, im 94. Lj.
Florian Schedlberger, Moserstraße 5, im 90. Lj.
Josefine Gutbrunner, Bad Hall, im 92. Lj.
Franz Reiterer, Mayrhoferstraße 2, im 82. Lj.
Stefanie Stangl, Steyrstraße 36, im 78. Lj.
Ludwig Haider, Lehnerstraße 12, im 63. Lj.
Hubert Leblhuber, Dorfplatz 13, im 69. Lj.
Leopold Kerschbaummayr, Adlwanger Str. 6, im 91. Lj.
Johann Furlinger, Hohe-Linde-Straße 6, im 95. Lj.

termine

Samstag, 24. März:

ab 13.00 Uhr Palmbuschenbinden im Pfarrheim

Sonntag, 25. März Palmsonntag:

9.15 Uhr Palmweihe bei der Marienkapelle,

9.30 Uhr Palmsonntags-Gottesdienst

Donnerstag, 29. März Gründonnerstag:

19.30 Uhr Abendmahlmesse, musikalisch gestaltet von der Waldneukirchner Rud,
anschließend Ölbergwache

Freitag, 30. März Karfreitag:

15.00 Uhr Karfreitagsfeier

Samstag, 31. März Karsamstag:

14.00 Uhr Kinderandacht: Eine Stunde bei Jesus sein

15.00 Uhr: Frauenbetstunde, gestaltet von der KFB, Beichtgelegenheit

20.00 Uhr Osternachtfeier mit Speisensegnung

Sonntag, 1. April: Ostersonntag:

9.30 Uhr Osterhochamt

Montag, 2. April: Ostermontag:

9.30 Uhr Hl. Messe

Sonntag, 8. April, Weißer Sonntag:

9.30 Uhr Wortgottesfeier, musikalisch gestaltet vom FELIGGs-Chor

Sonntag, 15. April:

nach beiden Gottesdiensten Pfarrcafé, organisiert von der Jugend

Sonntag, 29. April:

Casinoabend der Katholischen Jugend im Pfarrheim

Samstag, 5. Mai:

19.30 Uhr Florianimesse

termine

Öffnungszeiten Bücherei

Sonntag 8.30-11.00 Uhr
Mittwoch 9.30-10.30 Uhr
Donnerstag 17.00-18.00 Uhr

Öffnungszeiten Pfarrkanzlei

Mittwoch und Freitag 8 -11 Uhr
Donnerstag von 17-19 Uhr

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe des
petrusbriefes
ist am 4. Mai 2018

Impressum:

Herausgeber und Redaktion: Pfarramt
Waldneukirchen, 4595 Waldneukirchen,
Dorfplatz 12, Tel. 07258 / 7590.
Herstellung: SigMA Werbetechnik

Sonntag, 6. Mai:

9.30 Uhr Erstkommunion

Montag, 7. Mai:

19.00 Uhr Bittprozession

Dienstag, 8. Mai:

19.00 Uhr Bittprozession

Mittwoch, 9. Mai:

7.45 Uhr Bittprozession

Donnerstag, 10. Mai Christi Himmelfahrt:

9.30 Uhr Hl. Messe

Sonntag, 13. Mai Muttertag:

9.30 Uhr Hl. Messe (**Keine Frühmesse**)

Samstag, 19. Mai:

19.30 Uhr, Pfingstvigil

Sonntag, 20. Mai Pfingstsonntag:

9.30 Uhr Hochamt

Sonntag, 21. Mai Pfingstmontag, Cursillofest:

10.00 Uhr Hl. Messe,

14.00 Uhr Festvortrag m. Abtpräses P. Christian Haidinger OSB

Donnerstag, 31. Mai Fronleichnam:

8.00 Uhr Hl. Messe, anschl. Fronleichnamsprozession

Sonntag, 3. Juni:

nach beiden Gottesdiensten Pfarrcafé, organisiert von der Jungschar

Sonntag, 17. Juni:

9.30 Uhr Festmesse, anschl. Kindergarten-Einweihungsfest

Sonntag, 1. Juli:

9.30 Uhr Patrozinium und Feier des 40. Priesterjubiläums v. Dechant Alois Hofmann, anschließend Pfarrfest am Dorfplatz

Dienstag, 3. Juli:

Frauenwallfahrt der KFB nach Allerheiligen

Freitag, 6. Juli:

7.45 Uhr Schulschluss-Gottesdienst

Freitag, 6. Juli und Samstag, 7. Juli,

jeweils um 21.00 Uhr Sommerkino im Pfarrgarten

Maiandachten:

Dienstag, 1. Mai: Mandorfer

Donnerstag, 3. Mai: Kratscheder

Sonntag, 6. Mai: Braunsberg

Donnerstag, 10. Mai: Arbeshuber (Jugend)

Sonntag, 13. Mai: Friedhof

Mittwoch, 16. Mai: 18.00 Uhr Degenfellner (FELIGGs und Mütterrunde)

Donnerstag, 17. Mai: Marienkapelle

Sonntag, 20. Mai: Hallerwald (KFB und Seniorenchor)

Montag, 21. Mai: Sterneder

Donnerstag, 24. Mai: Riedl-Moser

Samstag, 26. Mai: Holzner

Sonntag, 27. Mai: Waldkapelle (Jägerschaft)

<http://www.dioezese-linz.at/pfarre/4451>